



## **Pirli, pirli pöm\*** (T+M: Rüdiger Meik)

1 Wir können's kaum erwarten, die Hoffnung macht sich breit  
Die Tage werden kürzer, schon bald ist Weihnachtszeit!  
Der Schnee sowie das Eis, die sind beide kalt  
Die Kinder, die sind jung, der Weihnachtsmann ist alt!

Pirli, pirli pöm

2 Der Kaufmann bringt zur Bank, die Bombe voller Geld  
Er lächelt sehr zufrieden, er hat schon nachgezählt!  
Der Weihnachtsmann fährt übern Schnee, auf seinem schicken  
Schlitten  
Auch wenn er Glühwein intus hat, ist er nie ausgeglitten!

Pirli, pirli pöm

3 Rudolf heißt das Rentier, das den Schlitten zieht  
Hat Rudolf mal Verdauung, gibt's 'nen großen Haufen  
Schiet!  
Von weitem kann man hör'n, wie Glöckchen silbrig klingen  
Sie künden von der Freude, die uns das Fest wird bringen!

Pirli, pirli pöm

4 Daheim der steht der Baum, es grünt die Fichtentanne  
Die Kugeln, das Lametta, die hängen an ihm dranne!  
Die Kindlein sind beschäftigt mit ihren Spielgeschenken  
Die Eltern sind besinnlich und tun an Jesus denken!

Pirli, pirli pöm

\*Ein konsumkritisches Weihnachtslied aus einem Phantasieland im hohen Norden

## Über „Pirli, pirli pöm“ (T+M: Rüdiger Meik)

Gelegentlich kommen die Ideen von irgendwo angeflogen, nicht oft, aber eben manchmal. Irgendwie dachte ich, dass sich „pirli pöm“ nach einer nordischen Sprache anhört.

Es gibt vielleicht nicht so viele Vorweihnachtslieder wie Liebeslieder, aber eigentlich schon mehr als genug. Dieser Gedanke hat etwas Befreiendes, und so habe ich gedacht, dass ich mit größter Überzeugung völlig unnötiger Weise ein weiteres Adventslied schreiben könne, wer will denn da kleinliche Einwände erheben.

Selbstverständlich trieft dieser Text von Konsumkritik. Ich kann nicht anders, ich habe schon als jugendlicher Franz Josef, also bestimmt nicht den Kaiser, sondern den Degenhardt gehört und war voll überzeugt sozialkritisch.

Eine Musikaufnahme haben wir noch nicht. Die begleitende Musik ist rhythmisch von „Texas“, einem Song von Helge Schneider, inspiriert.

Einmal sind Angelika und ich als Nikolaus und seine Assistentin Engeline (Knecht Ruprecht kam nicht in Frage, um die Kinderseelen nicht mit unnötigen Gewaltfantasien zu irritieren) aufgetreten, da haben wir dieses Lied gespielt. BB's Idee des Verfremdungseffekts hat auch bei mir Spuren hinterlassen.